

werden zwei Bilian gegeben, dem Magister und Scholastiker miteinander fünf mailändische Soldi, dem Diakon, der beim öffentlichen Amt ministriert vier Bilian, dem Subdiakon drei Bilian und den Sakristanen gemeinsam sechs Bilian. Der Rest wird nach gewohnter Art unter die Domherren, die bei den Exequien zugegen sind, verteilt. Die Verstorbene ruht vor dem Münster am Ende des Grabes, das «Sak» geheissen wird, bei der Strasse, wo man in den Hof hinauf geht.

Necrologium Curiense Cod. G. fol. 22, im Bischöflichen Archiv Chur. Eintrag auf Vorlinierung in gotischer Fraktur mit stark kursivem Charakter. Die Vorlinierung ist ausser der ersten Zeile ausradiert. Der Eintrag erfolgte noch in der in Frage fallenden Zeit.

Auszug von Juvalt, Wolfgang, Necrologium Curiense (Chur 1867), S. 62.

¹ Mit Kürzungstrich darüber.

² Ueber Hch. von Nenzingen vgl. Tuor, Chr. Mod., Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur, S. 30.

³ In der Mitte über der ersten Zeile ist «iijor. libre mezanorum» speziell hervorgehoben.

126. Auszug.

Chur, 1371 Januar 16.

Das Domkapitel von Chur und das Kloster St. Luzi, ebenda, kommen überein, den Streit über den Zehnten des Weingartens St. Stephan am Berg beim Kloster St. Luzi u. a. durch die Dekane des Walgaus und unter der Landquart als Schiedsrichter austragen zu lassen.

. . . Honorabilem, et Religiosum virum, fratrem, Cuon-/radum¹ Priorem, fratrum Predicatorum, conuentus Curiensis², tamquam in communem arbitrum, seu arbitratorem, ab ambabus dictis partibus, concorditer assumptum, nominatum et electum / necnon in discretos, et honestos dominos, Hainricum³ Rectorem Ecclesie in Gampitz⁴, Decanum Vallis Trusiane⁵, et Rudolfum¹ Rectorem Ecclesie in Outis⁶, ex parte, / prefati Capituli, ac in dominum Johannem, decanum archidiaconatus, sub Lan-